

Aber Anton sagte: „Nein, ihr wißt es nicht; Vater, ich bin's gewesen, du mußt Schwesterchen nicht schlagen.“ „Sage die Wahrheit, Anton!“ sagte Vater mit wunderbar weicher Stimme, „wer war's, der die Figur entzweischlug?“ „Schwesterchen!“ sagte ich, am ganzen Leibe zitternd.

Vater warf den Rohrstock weg, nahm Ida auf seine Arme und küßte sie. Dann schlang er seine Arme um Antons Hals und sagte: „Du bist ein braver Junge, Anton; Gott erhalte dich so brav! Wahrhaftig, du wirst mal ein tapfrer Soldat werden, mein geliebter Junge!“ Und damit ging Vater rasch hinaus.

5. So vergnügt wie auf dieser Spazierfahrt sind wir kaum je gewesen. Vater war so freundlich und gut zu uns Kindern wie nie zuvor, und auch Mama, die sonst meist still und ernst war, wurde davon angesteckt.

Acht Tage später stand Jason wieder ganz und mit gesunden Gliedern oben auf des Vaters Pult. Er war zusammengeleimt, aber das sah man aus der Entfernung gar nicht.

Von nun an waren der große Bruder und die kleine Schwester unzertrennlich.

Alfrida Sandsgaard. (Aus der Jugendzeit. Deutsch bearbeitet von Reinhold Gareis.)

11. Der Allerärmste.

1. Im Jahre des großen Krieges 1870 war es, als zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, ein Körbchen voll Kuchen in das Kloster der barmherzigen Schwestern brachten für die armen, verwundeten Soldaten, die dort in einem Seitengebäude untergebracht waren. Auch einen großen, rotwangigen Apfel brachten sie mit, den sie freilich sehr gern selber gegessen hätten. Dennoch trugen sie ihn zu den Kranken, um ihn dem allerärmsten zu schenken. „Aber kein Franzose soll ihn haben“, sagte der Knabe heftig, und das Mädchen wiederholte: „Nein, kein Franzose, nur ein Deutscher, der allerärmste, dem Arme und Beine abgeschossen sind.“

„Ihr mögt ihn selber austeilen“, sagte die barmherzige Schwester. „Ihr dürft mich begleiten, denn ich will eben meine armen Freunde besuchen.“ Das Mädchen nahm dann sein Körbchen und der Junge seinen Apfel, und sie folgten mit behutsamen Schritten der freundlichen Führerin. Noch vor der Tür des Hauses sah der Knabe seinen Apfel so zärtlich an, daß die Schwester lächelnd erwartete, die lockende Frucht würde sofort verspeist